

KOMPASS IM Schmetterlings-Sturm

Beziehung. Ein Wort – viele Möglichkeiten. Beziehung zu meinen Eltern, Freunden, Jesus und viele mehr. Eine der aufregendsten Varianten ist sicher die mit dem Testosteron-beladeneren Teil der Menschheit: Jungs.



Seit knapp über einem Jahr habe ich einen Mann in meinem Leben. Simon heißt er. Hätte ich selbst eigentlich kaum für möglich gehalten. Ich wünschte, ich könnte rückblickend meinem 16-jährigen Ich sagen, dass ich doch mal einen Freund haben werde und nicht für immer Single bleiben muss. Danke, Jesus! Woran erkenne ich eigentlich, ob jemand zu mir passt? Und was macht eine Beziehung gut? Das sind Fragen, denen ich mich stellen musste, und das nicht erst jetzt, wo ich den Freund schon an der Angel habe, sondern schon vorher, als Single. Denn wenn ich diese Fragen nicht schon vor einer Partnerschaft für mich beantwortete, wird es in der Beziehung – mit dem ganzen Gefühlschaos, der rosaroten Brille und den Schmetterlingen, die da überall rumflattern – gar nicht mehr so easy, unbeeinflusste Antworten darauf zu finden.

WORAN ERKENNE ICH, OB JEMAND ZU MIR PASST?

„Jeder Topf hat einen Deckel“ sagt man so schön. Naja, gut. Und was ist mit denen, die lieber zur Frischhaltefolie greifen? Ist ja auch irgendwie ein Deckel. Und das zeigt auch schon einen ganz wichtigen Punkt: Für jeden gilt da etwas anderes. Simon ist der für mich passende Mann. Aber für eine andere Frau wäre er wahrscheinlich gar nicht so perfekt. Trotzdem gibt es ein paar grundlegende Basics, die ich für allgemeingültig halte. Simons Mama hat ihm schon lange vor unserer Zeit vier Fragen im Hinblick auf die Partnerwahl gestellt. Und die finde ich so gut, dass ich sie dir einfach mal vorstelle. Ich hoffe, sie können eine Art Kompass für dich sein, wenn deine Gefühle wegen eines Jungen verrücktspielen und du dich in einem Schmetterling-Sturm wiederfindest.

Kennt er Jesus?

Jesus ist mein Fundament. Mein Glaube prägt meinen Alltag so sehr, dass ich es richtig schwer fände, wenn mein Freund das nicht mit mir teilen würde. Schließlich könnte er diesen Teil von mir nie richtig verstehen. Ich wünsche mir so sehr, Gott mit meinem Freund zusammen zu dienen, zu ehren und ihn als unser gemeinsames Beziehungsfundament zu haben. Es gibt Beziehungen, da lernt der nicht gläubige Partner Gott irgendwann kennen. Aber das ist definitiv nicht garantiert und ein schwieriger Weg für den anderen. Außerdem möchte ich nicht, dass jemand nur mir zuliebe eine Entscheidung für Jesus trifft, sondern aus eigener Freiheit und Überzeugung. Deshalb ist dies für mich die wichtigste Frage.

Bist du stolz auf ihn?

- Stellst du ihn gerne deiner Familie und deinen Freunden vor?
- Feierst du ihn und die Dinge, die er tut?
- Schaust du ihn an und denkst: „Wow, was für ein Typ! Das soll die ganze Welt sehen“?
- Zeigst du dich gerne in der Öffentlichkeit mit ihm oder ist es dir manchmal unangenehm, wie er sich verhält?
- Wie geht er mit dir um, wenn seine Kumpels dabei sind?
- Und: Ist er stolz auf dich?

Respektierst du ihn?

- Kannst du seine Ratschläge und Tipps annehmen? Oder hast du das Gefühl, du weißt es sowieso besser?
- Kannst du ihm deine volle Aufmerksamkeit schenken, wenn ihr Zeit zusammen verbringt oder machst du andere Dinge nebenbei?
- Kannst du ihm vertrauen, dass er es gut mit dir meint?

Könntest du ihn dir als den Papa deiner Kinder vorstellen?

Das nenne ich mal weit gedacht. Aber wenn das Ziel ist, das Leben mit dem Partner zu teilen, lohnt es sich, darüber nachzudenken:

- Könnte er der Mann sein, mit dem du eine Familie gründen würdest? Der ein Zuhause schafft?
- Welche Werte hat er?
- Übernimmt er Verantwortung?
- Kann er euren zukünftigen Kindern zeigen, dass sie wertvoll und geliebt sind?

WAS MACHT EINE GUTE BEZIEHUNG AUS?

Eine Beziehung ist ein Geschenk. Definitiv keine Selbstverständlichkeit. Da packt Gott zwei Menschen zusammen, die beide einen eigenen Kopf und Willen haben und tschakka: Das Abenteuer beginnt. Und wie schön ist es, wenn dieses Abenteuer, trotz aller Unterschiedlichkeiten, ein grandios gutes wird! Also hier ein paar Erfahrungen aus meinem ersten Beziehungsjahr.

Jesus ist unsere erste Liebe.


Und das sowohl als Paar, als auch für jeden einzeln. Jesus ist der, um den sich alles dreht. Aber es ist ehrlich gesagt oft gar nicht so easy, Jesus auf dem Thron sitzen zu lassen und nicht meinen Freund draufzusetzen. Denn den kann ich ja im Real-Life anfassen und sehen. Es ist oft leichter für mich, mit Simon zu telefonieren, ihn zu sehen und mit ihm abzuhängen, als Zeit mit Jesus zu verbringen. Doch mein Freund ist „nur“ ein Mensch, der mich hin und wieder enttäuschen und verletzen wird – auch wenn man das so nicht plant. Wenn ich mich von meinem Partner abhängig mache, kann ich ziemlich tief fallen. Aber wenn Jesus meine erste Liebe ist, habe ich damit jemanden, der mein Herz bewahrt, mich nicht enttäuscht, der immer da ist und mich so viel mehr liebt, als ein Mann das jemals könnte.

Wir bringen Gott gemeinsam mehr Ehre, als wir es alleine könnten.

Mein größter Herzenswunsch ist, Gott zu ehren – mit allem, was ich tue. Wenn man mich als Single gefragt hat, was ich mir von einem Mann wünsche, dann habe ich immer gesagt: „Ich will mit ihm zusammen Gott mehr Ehre bringen, als ich es alleine könnte. Und ich muss ihn gerne küssen wollen!“ Wenn ich mit meinem Partner Gott nicht gemeinsam ehren kann, dann verfehle ich mein Ziel. Ich empfehle dir, das auf jeden Fall mit auf die „Checkliste“ zu packen!

Wir wollen uns gegenseitig nur das Beste.

Beziehung ist wirklich etwas Verrücktes, es gibt immer Neues zu entdecken. Sie ist aber auch herausfordernd. Damit sie gut gelingt, muss man viel kommunizieren, ehrlich miteinander sein und sich trauen, schwierige Dinge liebevoll anzusprechen. Was dabei unfassbar wichtig ist: das Beste für den anderen wollen. Das hilft mir, mich selbst auch mal zurückzunehmen, wenn mein Ego gerade wieder Boss sein will. Bei der Partnerwahl solltest du dich also unbedingt fragen: Will ich das Beste für ihn? Auch wenn das heißt, dass ich mich mal zurücknehmen muss? Und will er das Beste für mich? Auch wenn das heißt, dass er sich mal zurücknehmen muss?

Ich wünsche dir, dass du diese Gedanken auch auf dein Leben anwenden kannst. Beziehung ist echt ein Abenteuer – und mit Jesus an eurer Seite eines der absolut schönsten überhaupt! 



Melanie Pongratz

wagt bald den Schritt ins nächste Abenteuer: Kurz bevor diese Ausgabe in Druck gegangen ist, hat sie sich mit Simon verlobt.